1000 Abenteuer

Jack und viele andere aus dem Film hab abgebrochen fang aber wieder an auf jeden fall!! Sag auch allen bescheid wenns weitergeht

Von abgemeldet

Kapitel 9: Anjas Überraschung

Ein etwas älterer Mann sahs in einem Sessel. Der Gouverneur Mr. Swan hatte wieder seinen Platz angenommen. Unter mysteriösen Umständen ist der Lord gestorben und nun konnte Mr. Swan das Amt walten. Doch er wünschte sich nichts sehnlicher als seine Tochter. Lange hatte er sie nicht mehr gesehen. Er ah aus den Fenster und konnte nicht glauben, was er da sah. Ein Schiff mit schwarzen Segeln kam auf seine Stadt zu. Doch er hatte keine Angst im Gegenteil, er hatte Freude. Er ging in der Eiskälte raus. Es war Winter und das Wasser war kalt. Kein Mensch würde es da aushalten können.

Das Schiff war sehr schnell und hatte auch bald geankert. Der Gouverneur ging so schnell er kann drauf los. Anja ging raus. Sie ging einfach an den Gouverneur vorbei. Er fragt noch wo Elizabeth sei, doch Anja antwortete: „Ich weiß es selber nicht!“, sie sah auf die Uhr. Fünf vor zwölf. Sie ging zur Schmiede, dort solle sie hin. Sie lief und blieb vor ihr stehen. Wie lange war dies her? Sie lächelte sanft, doch sie konnte nicht rein. (die Wahrheit ist, ich will mir nichts dazu ausdenken) Es war schon kurz vor zwölf und Anjas Angst wurde größer. Was würde sie erwarten? Würde sie überhaupt etwas erwarten? Eine Minute vor zwölf. Ihr Herz raste. Doch ihr wurde auch kalt. Und dann hatte sie fast einen Herzinfarkt. Die Uhr schlug punkt zwölf. Alles war still. In der ganzen Gasse war kein einziger Mensch. Eigentlich ungewöhnlich. Doch für sie war eigentlich nichts mehr ungewöhnlich. Fünf nach zwölf, zehn nach zwölf, Anja wurde das warten leid und ging zurück. Eigentlich hatte sie eine kleine Hoffnung gehabt, doch auch das war gelogen. Sie war enttäuscht. Enttäuscht, dass sie nicht überrascht wurde. „Anja!“, rief jemand hinter ihr. Mensch bist auch noch so bescheuert und hast Wahnvorstellungen, dachte sie und ging weiter. „Anja!“, rief die Stimme noch einmal und diesmal drehte sie sich um. Und da standen sie. Jack und Elizabeth. Anja konnte es nicht fassen! Endlich! Sie rannte zu ihnen hin und stürmte zu Jack. Weinend fiel sie ihm in die Arme. „Hey, nicht so schnell! Ich bin immer noch dein Captain!“, sagte Jack, doch er lächelte. „Alle sagen du wärst tot. Doch du bist es nicht!“, schluchzte Anja in Jacks Hemd. Ihr fiel ein richtiger Klumpen vom Herzen. Die Erleichterung war nicht auszusprechen. „Wo ist mein Hut?“, fragte Jack sofort und Anja fing an zu lachen. Sie

zog ihn unter ihren Mantel hervor. Jetzt erst merkte sie, dass sie schrecklich nass und kalt waren. Elizabeth zitterte fürchterlich doch sie lächelte. „Ihr wart im Wasser! Ach du schande! Euch muss schweinekalt sein!“, sagte Anja und gab Elizabeth ihren Mantel. „Kommt aufs Schiff! Und Elizabeth, dein Vater steht vor unserem Schiff und fragt wo du bist!“, sagte Anja und zog Jack zum Schiff. Sie wollten gerade um die Ecke zum Schiff biegen, doch Anja hatte ein Idee. „Bleibt hier bis ich euch ein Zeichen gebe!“, sagte sie und ging vor. „Ich will aber zum Rum!“, meinte Jack ironisch sauer. Doch Anja ging mit traurigen vor. Alle sahen sie an. Sie schüttelte den Kopf. „Was ist passiert?“, fragte Gibs und Anja schüttelte den Kopf. Alle hatten ein geschocktes Gesicht. Bis Anja zu lachen anfing und ein Zeichen gab. Alle schrieen und freuten sich. Sie sprangen vor Freude in die Luft. Doch das weckte die Nachbarn und die sahen aus den Fenstern. Doch auch sie fingen an zu springen und freuten sich. Als hätte alles darauf gewartet. Und Anja lachte wie wild und weinte dabei. Endlich war alles wie früher!!!

Dies war nun drei Tage her und Anja lauschte nun an Jacks Tür. Elizabeth und er hatten sich dorthin begeben. Anja war einfach zu neugierig. Doch was sie hörte überraschte sie. „Du willst dieses Ding auch noch dabehalten? Ich hätte es schon längst wieder dagelassen, wo du es gelassen hast! Was hat das noch für einen Sinn? Du bist echt albern!“, das war eindeutig Elizabeth Stimme. Anja war geschockt. „Ach was! Ich muss gar nichts! Spätestens morgen ist sie weg. Man muss sich das Vertrauen erschleichen und dann es ausnutzen. Du musst noch einiges lernen! Anja ist echt naiv. Komm trinken wir einen drauf!“, das war Jacks Stimme. Anja stand wie angewurzelt. Hatte er das gesagt? Er, der berühmte, der echte? Plötzlich sprang die Tür auf und Jack sah Anja. Sein Gesichtsausdruck, hatte sie völlig verändert. Durchdringend sah er sie an. So voller Hass. Er wusste, dass sie gelauscht hatte. Sie konnte nichts dagegen sagen. „Du mist ein Miststück, jetzt musst du gehen!“, sagte Jack und ging auf sie zu. Er blieb vor ihr stehen. Anja bekam Angst. Doch Jack war nicht so. „Du gehst jetzt! Sofort!“, schrie er, doch Anja blieb stehen. „Nein!“, sagte sie entschlossen. Und jetzt tat Jack etwas, was sie nicht erwartet hätte. Er schlug sie. Direkt ins Gesicht. Sie fiel zu Boden und hielt sich die schmerzende Wange. Anja war wie gelähmt. Er trat sie in die Seite und sie schriee, er solle aufhören. Doch er hörte nicht auf. Er zog sie mit den Haaren hoch und alle lachten. Anja schriee und weinte verzweifelt. Er lächelte und sagte: „Hier hast du das was du verdient hast!“, er lachte und warf sie in die Ecke. Sie schlug mit den Kopf gegen etwas hartes. Und plötzlich wurde alles weiß. Sie fühlte nichts, sie sah nichts.

Und so hier hör ich auf. Tja… Was macht Jack da? Das fragen sich bestimmt jetzt viele. Andere werden geschockt sein. Andere, andere werden diese Geschichte nicht zu Ende lesen, weil sie denken ich würde einen brutalen Jack aus ihn machen. Aber bitte nicht täuschen lassen. Das Blatt kann sich doch wenden oder?

Kagome65 =)